

Unglaublich im In- und Ausland

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **62 (1968)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Künstler, die den Regierenden so viel zu schaffen macht. Und diese Bewegung wird weitergreifen, wird sich mit anderen Kräften verbünden und die Erstarrung durchbrechen, die sich über die gesättigte, beamtete Oberschicht gelegt hat, für die es offenbar kein Problem des Sozialismus mehr gibt. In diesem Sinn mag es sich bewahrheiten, was Harry Braverman in der «Monthly Review» sagt: «Die Zeit kommt, da das Sowjetvolk im eigenen Namen und in eigener Person die Führung übernimmt, mit vollem Bewusstsein und Wissen... Die Geschichte ruft es auf, seine Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen und selber zu tun, was keine Bürokraten für es zu tun vermögen.»

1. Februar

Hugo Kramer

Unglaublich im In- und Ausland

Rom, 5. Januar. Italiens Aussenminister teilte dem Sondergesandten Präsident Johnsons, Katzenbach mit, ein baldiges Ende des Vietnamkrieges würde dazu beitragen, das amerikanische Finanzproblem zu lösen. Worauf der präsidentielle Gesandte erwiderte, der Vietnamkrieg sei nicht schuld am amerikanischen Dollarabfluss und habe nur eine geringe Wirkung auf die USA-Zahlungsbilanz.

Washington Dispatch, Wall Street Journal, 5. Januar.

Auf die Frage, wie lange die Einschränkungen der Dollarzahlungen ans Ausland in Kraft bleiben würden, antwortete der Beamte des USA-Finanzamtes: «Sagen Sie mir wie lange der Vietnamkrieg noch dauert, dann kann ich Ihre Frage beantworten».

Aus I. F. Stone's Weekly
22. Januar 1968